

PROJECTS

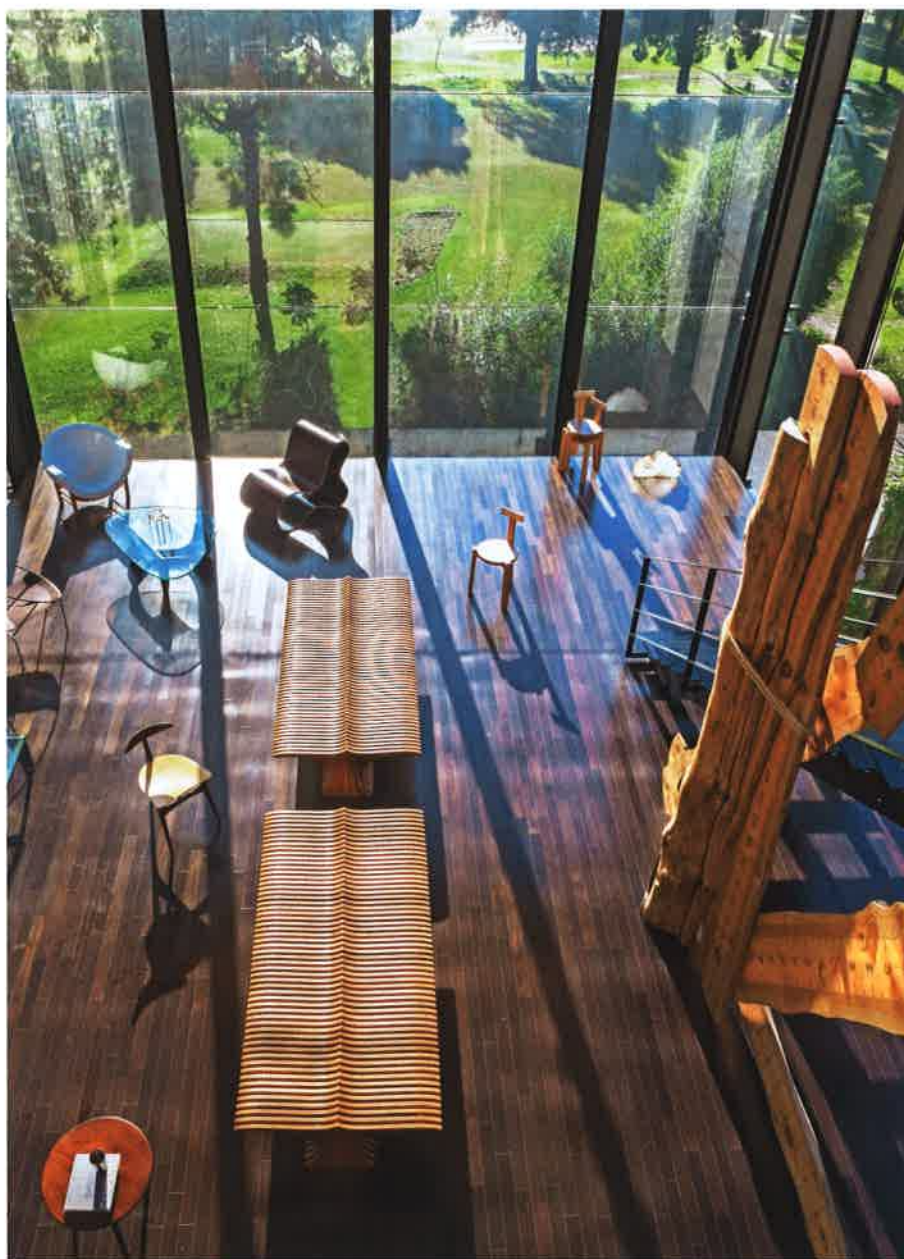
Birmingham Library, Vertical House Curitiba/Brasil,
Casa V La Coruña/España

REVIEWS

imm cologne: La Vie en Rose, New Classics, Newcomers
Domotex, Heimtextil, M&O

TRENDS

Designer Chat, Smart Materials, Flexible Furniture






imm cologne 2014

LA VIE EN ROSE

Nach sieben Messtagen schloss die Leitmesse imm cologne ihre Tore. Optimierung ist angesagt, Produktinnovationen weniger, Klassiker ein Riesenthema. Und viel Kupfer, viel Eiche, viel sinnliches Handwerk.

 English translation on page 90

IMM COLOGNE

Eine Hausverkleidung mit Stoffen, eine energetisch sich selbst versorgende Küche mit einem System aus Pflanzen und Fischen oder Pflanzen, die gleich in Stuhlform zusammenwachsen: Werner Aisslinger hat zahlreiche Ideen, wie wir in Zukunft leben werden. Aisslinger, einer der innovativsten Designer Deutschlands, wurde im Januar anlässlich der Möbelmesse in Köln vom Magazin A&W Architektur & Wohnen als Designer des Jahres 2014 geehrt. Bis seine Ideen Realität werden, beschäftigt sich der visionäre Wahlberliner aber auch mit ganz praktischen Dingen. So präsentiert er beim Münsteraner Hersteller Conmoto als Teil der 'Pad Collection' den Stuhl 'Chairman'. Der minimalistische Stuhl verbindet ein archetypisches Design mit High-Tech-Materialien. Die weiche Sitzschale ist aus 100% recycelbarem, verpresstem Filzfleece gefertigt, wodurch der Sitzkomfort eines gepolsterten Schalenstuhls erzielt wird.

PINK – FARBE DER ZUVERSICHT

Experimente mit neuen Materialien waren an der diesjährigen imm cologne nur sehr vereinzelt zu finden. Es ist nicht die Zeit für grundlegende Neuerfindungen. Das Marktumfeld stagniert, statt gestalterischer Visionen sind derzeit neue Marketingstrategien gefragt. Die deutschen Möbelhersteller haben 2013 einen Dämpfer erhalten. Nach mehreren Jahren mit Ertragssteigerungen ging der Umsatz um 3,5 Prozent auf 16,1 Mrd. Euro zurück. Der wesentliche Grund dafür sei hausgemacht, erklärte der Hauptgeschäftsführer des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM), Dirk-Uwe Klaas, im Vorfeld der Messe: "Wir haben es nicht geschafft, unsere Produkte so zu präsentieren, dass die Verbraucher emotional angesprochen und in Kaufhaune für Möbel gebracht wurden." Dabei sei die Konsumlaune der Deutschen so gut wie lange nicht mehr.

Optimierung ist also gefragt. Die imm cologne 2014 sollte die erhoffte Trendwende bringen. Vielleicht darum

scheint Rosa die Farbe der Stunde zu sein. Ob Teppich, Sofa oder Behältermöbel – zahlreiche Hersteller präsentierten auf der weltweit größten Möbelmesse in den Deutzer Messehallen und dem begleitenden Passagen-Programm ihre Neuheiten und Bestseller in der Farbe der Zuversicht. Die Palette reicht dabei von leichten rosigen Varianten bis hin zu gebrochenen dunkleren Violett- und Pinktönen, die sich allesamt hervorragend mit Weiß, Grau und hellem Holz kombinieren lassen. Der Teppichhersteller Danskina zeigt drei neue Teppichdesigns von Hella Jongerius. Die niederländische Designerin, frisch zur Leiterin der Danskina-

Designabteilung ernannt, entwarf dicke Teppiche in reiner Wolle mit unregelmäßiger Optik – ein besonders schönes Exemplar kombiniert zartes Rosa mit hellem Grün. In Rosa- und Pinknuancen, Weiß und Gelb-Orange-Töne kleidet die in Tokio lebende Designerin Emmanuelle Moureaux ihren Entwurf für Schönbuch. 'Mille-Feuille' ist Kommode und Skulptur zugleich. Der Layer-Look erinnert an überdimensionale, farbige Blätter, die wie zufällig aufeinander gelegt wurden. Noch stärker als im vergangenen Jahr feierte das Material Kupfer sein Comeback. Zwischen den derzeit beliebten matten und textilen Oberflächen setzt

es glänzende Akzente. Bei Accessoires und Leuchten wirkt Kupfer weniger kühl als andere Metalle und passt deshalb gut zu Holz und natürlichen Farben. Die kräftig leuchtenden Farben des Kupfers wirken beim Einrichten und Dekorieren als Akzent am besten. Aber sie eignen sich durchaus auch für Sitzmöbel, wie Ligne Roset bewies: Der französische Trendsetter, wie stets mit so viel Neuheiten in Köln vertreten wie kaum ein anderer Hersteller, kleidete seine Neuheit 'Cosse' nicht nur in einen zarten Mauve-Ton, sondern auch in ein changierendes Gewand, das den Schimmer von Kupfer assoziierte.

KLASSIKER IN SPE

Tilla Goldberg/Ippolito Fleitz Group entwarf für Classicon einen edlen Sekretär für Notebook & Co: das 'Pegasus Home Desk'. So schön kann Leder sein.

www.classicon.com |



ANGENEHM WEICH

Martin Ballendat beherrscht die Möbiusschleife wie kein zweiter. Bei 'Lucky' von Tonon inspirierte sie zu einer Sitzschale aus flexiblem PU-Integralschaum.

www.tonon.com |

LUXURY PIECES

Die Polstersitze, Beistelltische und Körbe 'Isanka' sind edle Schalen aus meisterhaft verarbeitetem Leder. Eyecatcher von Eeos für Walter Knoll.

www.walterknoll.de |



Fotos: Constantin Meyer; Koelnmesse

'Das Haus' von Louise Campbell, Halle 2.2: innen wie außen entschleunigt und voller handgemachter Dinge mit Liebe zum Detail.

Mit sanften organischen Formen lädt das Sofa von Philippe Nigro zum Entspannen ein.

Auch meisterhaft verarbeitetes Leder steht nach wie vor hoch im Kurs. Die Accessoires-Serie 'Isanka' vom österreichischen Designstudio Eeos nennt Walter Knoll auch 'Luxury Pieces'. Zu Recht, denn die Polstersitze, Beistelltische und Körbe sind aus hochwertigem Sattelleder gefertigt. Der österreichische Lederspezialist Wittmann hatte die Sitzmöbel-Familie 'Oyster' im Gepäck. Sofa, Sessel und Pouf von Jörg Boner bestechen mit weich gewachstem, mattem Leder und einer kompakten Form. Der Schweizer Designer nutzt dabei das Know-how von Wittmann in Sachen Lederverarbeitung: Die Rückenlehne weitet sich wie ein Fächer von der Sitzfläche nach oben hin.

Um diese Form in einem Stück produzieren zu können, wird die Elastizität des Leders genutzt. So wirkt die Sitzfläche in horizontaler und die Rückenlehne in vertikaler Richtung geradezu plissiert. Die Polsterkollektion wurde eigens auf den Einsatz in kleinen Apartments zugeschnitten.

MEISTERHAFTES HANDWERK

Die Zeiten der voluminösen Sitzlandschaften scheinen vorbei zu sein. Allorten sieht man in Köln kompaktere Sitzmöbel und zierlichere Möbel. Dies trägt der Realität des Wohnens Rechnung: Denn in den heutigen Metropolen ist Wohnraum knapp bemessen. Rolf Benz' Sofa 'Nova' passt sich da an: Das Möbel wird im Nu vom Hochlehner über den Relaxstuhl zum Daybed.

Das Multifunktionsmöbel überzeugte auch die Jury des Interior Innovation Awards, der von der imm cologne und dem Rat für Formgebung verliehen wird. Sie zeichnete den Entwurf mit dem Prädikat 'Best of Best' aus.

Stark gefragt sind derzeit auch kleine Sekretäre. Ob nun als Homeoffice oder auch einfach als Schreibtisch: die Technik wird kleiner. Der kleine und flexible Sekretär dient nur noch als Anlaufstelle für Schreibtischarbeiten. Denn mit dem tragbaren Tablet-PC gilt der Satz: Die Arbeit ist da, wo ich bin. Der deutsche Hersteller Yomei präsentierte mit 'Ms Moneypenny' eine formale Weiterentwicklung des traditionellen Biedermeier-Sekretärs. Das charakteristische Merkmal des Möbels ist eine runde, fächerartige Haube aus Leder und Metall. Ganz sophisticated



LÄSSIGER RELAXER

'Cosse', das einladende Sofa von Philippe Nigro, ist total gemütlich. Sein Stretchbezug sitzt wie eine zweite Haut. ligne roset schlägt ihn in Kupfer changierend vor.

www.ligne-roset.de |

IMM COLOGNE

ist auch der 'Pegasus Home Desk' aus der Feder von Tilla Goldberg. Die Stuttgarter Designerin entwarf für Classicon einen kleinen Arbeitstisch für das Wohnumfeld. Er verbindet eine durchdachte Arbeitsplatzlösung mit der Eleganz eines wohnlichen und handwerklich perfekt ausgeführten Möbelstücks. Die Oberfläche des Tisches aus starkem Kernleder lässt sich je nach Bedarf aufrollen oder umklappen, um darunter liegende Fächer freizugeben. Sein feines Lochmuster in der Lederfläche ist nicht nur eine optisch interessante Struktur, sondern verweist auch auf die darunter versteauten Geräte und sorgt für zusätzliche Belüftung

der entsprechenden Fächer. Wie bei einer Satteltasche verschwinden sie im Inneren und sind doch gleichzeitig jederzeit schnell verfügbar. Während der Classicon-Entwurf durchaus Chancen auf einen Klassiker in spe hat, präsentierten andere Hersteller Wiederentdeckungen und Neuauflagen. So präsentierte der deutsche Hersteller Cor den Design-Klassiker 'Conseta'. Das Polstermöbelprogramm feierte vor 50 Jahren Premiere und ist heute ein Bestseller. Das modulare Systemmöbel kann dank seines kubischen Grundrasters als freistehender Solitär oder als raumgreifende Sitzlandschaft zum Einsatz kommen. Unter dem Mot-

to 'Neu seit 1964' zeigt sich nun das Programm mit einigen Weiterentwicklungen. Der dänische Hersteller Gubi setzte gleich auf zwei hierzulande wenig bekannte Namen aus der Vergangenheit – Mathieu Matégot und Kerstin H. Holmquist. Vom ungarischen Architekten und Designer Matégot wird gleich eine ganze Kollektion neu aufgelegt, darunter der 'Copacabana Chair' (1955 bis 66), ein Cocktailsessel mit dekorativ geschwungenem Metallgestell. Auch die 'Paradiset Collection' (1956 bis 57) der schwedischen Modernistin Kerstin H. Holmquist ist eine kleine Entdeckung. Die graziösen Armessel und Sofas passen gut zum aktu-

RETRO IN ROSA

Geradezu den Inbegriff eines traditionellen Ohrensessels hat Kerstin H. Holmquist in den 1950ern geschaffen. 'Eva' ist bei Gubi Teil der neu aufgelegten 'Paradiset Collection'.

www.gubi.dk |



HAIFISCHFLOSSEN

'Sharky' hat Flossen: Ziemlich clever ist es, die Gestellverbindung direkt in die PU-Schale zu integrieren. Ein innovative Idee von Neuland für Kristalia.

www.kristalia.it |



HIGHTECH BY NATURE

Am archetypischen 'Chairman' von Werner Aisslinger kam in Köln keiner vorbei. Die aus recycelbarem Flizfleece verpresste Schale trifft den Nerv der Zeit. Bei Conmoto.

www.conmoto.com |



Fotos: Constantin Meyer, Koelnmesse



Louise Campbell schläft gern in einem anregend dekorierten Schlafraum. Die Außenfassade: skandinavisch, mit Holzschindeln

ellen, sinnlichen Wohntrend. Perfektioniert hat diesen Trend auf der diesjährigen Möbelmesse die dänisch-britische Designerin Louise Campbell. Nach dem Venezianer Lucas Nichetto und dem britisch-indischen Designerpaar Doshi Levien ist sie der dritte Ehrengast, den die Kölnmesse zur Inszenierung einer persönlichen Wohnvision eingeladen hatte. Louise Campbell entwarf 'Das Haus' als Spiel mit Maßstä-

ben und Dimensionen, Verfremdungseffekte inbegriffen. Ein 20 Meter langes Bett, ein überlanger Tisch, eine Werkzeugwand mit 573 Werkzeugen: Wer sich in der Installation ein wenig wie Alice im Wunderland vorkam, lag völlig richtig. Lewis Carrolls Kinderbuchklassiker war für Louise Campbell eine wichtige Inspirationsquelle. Ihre Inszenierung war detailreich und poetisch, männlich und weiblich zugleich. Mit vie-

len weichen Stoffen in Rosetönen und warmem Licht schuf sie einen gemütlich-sinnlichen Rückzugsort im Trubel der Möbelmesse. 'Kann ich spielen?' hatte Louise Campbell ihren Auftraggeber im Vorfeld gefragt. Das Resultat ist ein verspieltes Lowtech-Haus, das verführerisch gegen starre Wohngewohnheiten vorgeht. Auch das zeigte Köln.

Text: Andrea Eschbach

INDEPENDENT

Der eine mag sitzen, der andere liegen. Mit 'Nova' ist das alles möglich. Joachim Neese hat für Rolf Benz einen Doppel-Loungechair für unabhängige Individualisten entworfen.

www.rolf-benz.com |



FALTENFREI

Für den gesteppten 'Oyster'-Sessel loteten Jörg Böhner und die Lederspezialisten bei Wittmann die Grenzen der natürlichen Materialelastizität aus.

www.wittmann.at |

